



Zitat des Tages

„Wir wollen als aktiver Player mitwirken.“

Salems Bürgermeister Manfred Härle über den Beitritt seiner Gemeinde zur Stromnetzgesellschaft „Seallianz“. **SEITE 19**

Übrigens

Elternabend

Von Ingeborg Wagner

Das Glück werdender oder frisch gebackener Eltern ist in der Regel vollkommen. Was diese Paare wohl ahnen, aber noch nicht einschätzen können, ist die Tatsache, dass sie in wenigen Jahren zu Elternabenden in Schulen gehen müssen.

Meistens werden diese zu Uhrzeiten angesetzt, die einem berufstätigen Menschen jede Menge Hetze abverlangt. Schlecht gelaunt und ohne Abendessen kommt man deshalb in der Schule an. Die Tagesordnung könnte zügig vorangehen, doch dann kommt irgendein Elternteil mit einem Problem daher, von dem man noch nicht einmal ahnte, dass es existiert. Oder erzählt in Echtzeit, wie sein/ihr Kind mit bestimmten Aufgaben umgeht.

Lehrer sind auch anwesend. In den höheren Klassen in einer Fülle und Anzahl, dass man schon nach wenigen Minuten nicht mehr weiß, wer wer ist. Bei dieser Menge: Wieso fällt eigentlich so viel Unterricht aus? Sie stellen sich und ihre Ansprüche kurz vor. Gerade als ich vor dem Einnicken bin, kommt die junge, verhuschte Mathe-Lehrerin auf den Plan: „Mündlich-schriftlich zählt 75 zu 35.“ In diesem Fall möchte ich Horst Hrubesch zitieren: „Ich sage nur drei Worte: ‚Herzlichen Dank!‘.“ Immerhin war ich plötzlich wieder hellwach.

Unbekannter steigt in Wohnhaus ein

ITTENDORF (sz) - Ein Unbekannter hat sich am Dienstag in der Zeit von 13 bis 18.30 Uhr unberechtigt Zutritt zu einem Wohnhaus in der Meersburger Straße verschafft und die Räumlichkeiten nach Bargeld durchsucht. Danach entfernte er sich laut Polizeibericht unerkannt.

Hinweise nimmt das Polizeirevier Überlingen unter Telefon 07551 / 80 40 entgegen.

Vernetzt

facebook.com/schwaebische.bodensee



WhatsApp

schwaebische.de/whatsapp



So erreichen Sie uns

Servicezeiten: Mo-Fr. 9-13 Uhr, Uschi Jegler 07544/9565-20. Außerhalb dieser Zeiten: 07544/9565-0
Aboservice 0751/29 555 555
Zustellung 0751/29 555 555
Redaktion
Julia Freyda 07544/9565-25
Nadine Sapotnik 07544/9565-24
Marvin Weber 07544/9565-27
Fax: 0751/2955-99-8098
E-Mail:
redaktion.markdorf@schwaebische.de
anzeigen.markdorf@schwaebische.de
Anzeigenservice
Wladimir Neufeld 07544/9565-22
Tanja Schäffer 07544/9565-13
Sylvia Zurell 07544/9565-18
Anschrift Ravensburger Str. 26, 88677 Markdorf
schwaebische.de



Die Sporthalle aus dem Jahr 1971 soll grundlegend saniert werden.

FOTOS: NADINE SAPOTNIK

Kreistag bewilligt Planung für BZM

Über die Verteilung der Kosten zwischen Kreis und Stadt wird im November abgestimmt

Von Ralf Schäfer und Julia Freyda

MARKDORF - Rund 23 Millionen Euro werden die Sanierungsarbeiten am Bildungszentrum Markdorf laut einer Schätzung der Kreisverwaltung in den kommenden Jahren insgesamt kosten. Der Kreistag hat dem Beginn der Planungen dazu am Montag einstimmig zugestimmt, über die Kostenverteilung wird erst im November gesprochen.

Das liegt daran, dass sich der Markdorfer Gemeinderat mit dem Thema erst in seiner Novembersitzung befasst.

Es sind für das Vorhaben, die Sporthalle umzubauen und zu sanieren und die Schule zu sanieren, Fördermittel in Aussicht gestellt. Die finanzielle Belastung für Kreis und Stadt liegt damit bei insgesamt voraussichtlich rund 18 Millionen Euro.

Je nach Vorhaben ist die Beteiligung der Stadt aber unterschiedlich: Bei der Sporthallensanierung zahlt Markdorf 22 Prozent, bei den Arbeiten am Schulgebäude sind es zwischen 22 und knapp 44 Prozent. So summiert sich Markdorfs Anteil an allen Arbeiten am BZM insgesamt auf rund fünf Millionen Euro, der des Kreises auf rund 13 Millionen Euro.

Für die stattlichen Summen ist auf dem BZM-Areal aber auch einiges geplant. Die alte Sporthalle - Baujahr 1971 - wird grundlegend saniert. Vorgesehen sind unter anderem der Austausch der gesamten Fassade, die



Der Umbau soll insgesamt rund 23 Millionen Euro kosten, der Kreistag hat den Planungsstart beschlossen.

Erneuerung des Dachaufbaus, der Dusch- und Umkleieräume, die Heizungs-, Elektro- und Sanitärinstallationen.

Neue Versammlungsstätte

Außerdem soll die Halle als Versammlungsstätte für Sportveranstaltungen mit bis zu 800 Personen ausgewiesen werden. Dafür ist ein Anbau mit Toiletten und kleiner Küche geplant. Der Zeitplan: Vergabe der Arbeiten und Baubeginn ist für Dezember 2018 vorgesehen. Die Bauzeit liegt bei rund einem Jahr.

Umfangreicher gestalten sich die Arbeiten im Schulgebäude. Im Som-

mer 2019 sollen die naturwissenschaftlichen Räume saniert und umgebaut werden. Ein Jahr später ist der An- und Umbau des Ganztagesbereiches an der Reihe. Im September 2021 soll alles fertig sein.

Die Notwendigkeit der Sanierung ist von allen Kreistagsfraktionen gesehen worden, auch die Dringlichkeit der Maßnahmen. Pädagogisch habe sich seit dem Bezug dieses Gebäudes im Jahr 1971 einiges getan und die Anforderungen an eine moderne Schule seien andere, als noch vor Jahren. Über die Kostenverteilung wird der Kreistag erst im November diskutieren, eine von der Fraktion

der Linken geforderte Gerechtigkeitsfrage sei jedoch bereits geklärt. Die Linken wollten wissen, warum die „nicht unbedingt zu den Ärmsten zählende Stadt Markdorf“ keinen höheren Anteil trägt, da der Kreis Träger des Bildungszentrums sei und darüber die anderen Kreisstädte mit zur Kasse gebeten würden.

Die Stadt Markdorf habe zwar keine Kosten für ein Gymnasium und eine Realschule zu tragen, wie andere Kreisstädte, es gebe aber den Schullastenausgleich, erklärte Landrat Lothar Wölfl. Und der regle die Verteilung von Kosten bei solchen Maßnahmen.

Verbundschule hat einen neuen Bildungspartner

Norbert Merkels Talentwerkstatt rückt für Gerda Reutemann vom Hotel Bischofsschloss nach

MARKDORF (sapo) - Norbert Merkel unterstützt künftig als Bildungspartner mit seiner Talentwerkstatt für Aus- und Weiterbildung in Bernatingen die Schüler der Verbundschule. Er unterzeichnete im Beisein von Vertretern weiterer Partner einen Kooperationsvertrag mit den beiden zuständigen Lehrern Norbert Müller und Thomas Schwegler.

Norbert Merkel sieht sich selbst als Schnittstelle zwischen Schülern und Unternehmen. Seit Beginn des Jahres ist der ehemalige Ausbildungsleiter von Rohwedder selbstständig als Dienstleister für mittelständische Unternehmen tätig und bildet aus. Er hat den gesamten Maschinenpark seines ehemaligen Arbeitgebers, mit dem er immer noch zusammenarbeitet, übernommen. An diesen Maschinen werkeln nun die Auszubildenden. Die Bildungs-

partnerschaft zwischen den 16 Betrieben aus Markdorf und der näheren Umgebung soll den Realschülern den Übergang von der Schule in den Beruf erleichtern. Die Partner bieten den Schülern an, mit ihnen Bewerbungsgespräche zu üben oder die Betriebe kennenzulernen, um dort später eine Ausbildung zu absolvieren. Arnold Holstein, Hersteller von Destillationstechnik, lobt den kurzen Weg zur Schule. „Nur so kann ich etwas über die Schüler erfahren und feststellen, ob sie wirklich in den Beruf passen, in dem wir ausbilden“, sagt er.

Auch die Lehrer sehen einen Vorteil in der Kooperation. „Schlechte Schüler, die bei uns an der Schule bereits eine schwierigere Laufbahn hinter sich haben, bekommen wir durch die Partnerschaft unter“, sagt Schwegler.



Die Vertreter der Bildungspartner freuen sich mit den beiden Lehrern Norbert Müller (vorne, links) und Thomas Schwegler, dass Norbert Merkel (vorne, Mitte) neu im Team ist. FOTO: SAPO

Mehrfamilienhaus entsteht an der Gutenbergstraße

MARKDORF (sapo) - Ein 17-Familienhaus entsteht an der Gutenbergstraße 6 mit zwei Garagen und sechs Stellplätzen. Dafür stimmten die Mitglieder des Technischen Ausschusses bei ihrer jüngsten Sitzung am Dienstagabend mit zwei Gegenstimmen. Die Pläne des Bauherrn stimmen nicht mit den Vorgaben des Bebauungsplans überein, das sorgte für eine kurze Diskussion unter den Mitgliedern. Roland Hepting (Umweltgruppe) kündigte schon vor der Abstimmung an, dass er dem Antrag nicht zustimmen werde. „Wie kann es sein, dass dort so viele Überschreitungen notwendig sind“, sagte er. Das mache für ihn überhaupt keinen Sinn. Diese Meinung teilte Alfons Viellieber (CDU) nicht. „Für mich sind die Befreiungen marginal“, sagte er.

Neue Möbel für Mehrzweckhalle

MARKDORF (sapo) - Die Mehrzweckhalle in Leimbach bekommt neue Tische und neue Stühle. Dafür sprachen sich die Mitglieder des Technischen Ausschusses einstimmig aus und folgten so der Empfehlung des Riedheimer Ortschaftsrates. 460 neue Stühle aus Buchenschichtholz mit einem Sitzpolster sollen angeschafft werden sowie 70 Tische mit einer weißen Lackierung und Buchenkannte. Hinzu kommen zwei Stuhlkarren und sieben Tischwagen. Rund 62 000 Euro kostet die Neuanschaffung, 60 000 Euro waren zuvor im Vermögenshaushalt für die Anschaffung eingestellt worden.

Bürgermeister Georg Riedmann betonte, dass ein Austausch innerhalb der Stadt mit dem neuen Mobiliar möglich sei. „Die Stühle haben eine Grundeleganz und können nicht schnell in Mitleidenschaft gezogen werden“, sagte Riedmann. Der Ortsvorsteher von Leimbach, Hubert Roth, lobte zudem, dass die neuen Stühle ruhig seien und kein Geklapper verursachen.

Gremium ist gegen Plakattafel

MARKDORF (sapo) - Die Mitglieder des Technischen Ausschusses haben sich gegen eine Plakattafel ausgesprochen, die an der Ravensburger Straße aufgestellt werden soll. Schon vor der Diskussion betonte Bürgermeister Georg Riedmann, dass er am liebsten eine Ablehnung empfehlen wolle. Es habe gegen drei andere Plakattafeln in der Stadt bereits ein gerichtliches Verfahren gegeben. Letzten Endes sei nur eine davon aufgestellt worden. „Ich sehe die Gefahr, dass die ganze Ravensburger Straße irgendwann voller Plakattafeln ist“, sagte Martina Koners-Kannegiesser (CDU). Dietmar Bitzenhofer (Freie Wähler) sah das anders: „Wir haben schon beim letzten Mal Kante gezeigt, ich halte nichts davon, das Prozedere zu wiederholen.“ Die Mehrheit überstimmte seine Meinung.

Urnenanlage wird weiter ausgebaut

MARKDORF (sapo) - Die Erweiterung der Urnenanlage auf dem Friedhof Markdorf wird an die Firma Fritz Müller aus Weingarten vergeben. Das entschieden die Mitglieder des Technischen Ausschusses am Dienstagabend einstimmig. Die Firma aus Weingarten ist der günstigste Bieter, ihr Angebot liegt bei rund 171 000 Euro. Die Gesamtkosten für die Realisierung des zweiten Bauabschnitts liegen bei rund 200 000 Euro. Sie setzen sich aus Planungskosten von 22 000 Euro und 8000 Euro Nebenkosten zusammen. In insgesamt vier Bauabschnitten aus jeweils 60 Urnenkammern soll die Anlage erweitert werden. 2012 errichtete der Landschaftsarchitekt Helmut Hornstein den ersten Bauabschnitt, von dem nun noch zwölf Urnenkammern frei sind.